



ALUMNI FREIBURG Newsletter

Alumni – Meeting 2002

ALUMNI FREIBURG LÄDT SIE HERZLICH EIN!

Alle ehemaligen Studierenden, Mitarbeiter, Dozenten und Emeriti der Albert-Ludwigs-Universität sind herzlich zum Alumni-Meeting vom 5. bis 7. Juli 2002 in Freiburg eingeladen!

Frischen Sie an einem Wochenende in Freiburg die Erinnerungen an Ihre Studienzeit wieder auf. Alle Fakultäten laden ihre ehemaligen Studierenden zu interessanten Programmpunkten ein. Genießen Sie erfrischende Diskussionen, erweitern Sie Ihre Kenntnisse durch aktuelle Forschungsberichte ihres Fachbereiches und gewinnen Sie neue Einblicke in das moderne For-



Grenzenloses Tanzvergnügen und ein abwechslungsreiches Programm in stilvollem Ambiente bietet der Alumni-Rektor-Sommerball - dieses Jahr unter dem reizvollen Motto „Tanz der Kulturen“



Hörsaalatmosphäre und Wissensgewinn: Die Fakultäten präsentieren sich mit einem informativen Programm

schungszentrum Albert-Ludwigs-Universität.

Das attraktive Rahmenprogramm wird von **ALUMNI FREIBURG**, Studierenden und der Stadt Freiburg gemeinsam gestaltet: Theater, Konzerte, Stadtführungen, der Empfang der Stadt Freiburg, ein Frühschoppen im Biergarten und natürlich der Alumni-Rektor-Sommerball stehen auf dem Wochenend-Programm. Buchen Sie Ihr Programm - die Organisation eines sicher unvergesslichen Wochenendes übernimmt **ALUMNI FREIBURG** für Sie.

Natürlich bietet das Alumni-Meeting 2002 die ideale Gelegenheit dazu, ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen wiederzu-

sehen. Nach über 1000 Gästen im Jahr 1998 und mehr als 1200 Gästen beim Alumni-Millennium-Meeting 2000, rechnen wir in diesem Jahr mit noch zahlreicherem Erscheinen unserer Ehemaligen. Verschiedene kulturelle und gesellige Veranstaltungen machen es Ihnen leicht, Ihre Studienbekanntschaften und -freundschaften in angenehmer Atmosphäre wieder aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen.

Den Höhepunkt des Alumni-Meetings bildet auch in diesem Jahr wieder der Alumni-Rektor-Sommerball am 6. Juli 2002 im Konzerthaus, der diesmal unter dem Motto „Tanz der Kulturen“ steht. Genießen Sie gemeinsam mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen eine rauschende Ballnacht in stilvollem Ambiente. Lassen Sie sich in verschiedenen Sälen von hinreißender, multikultureller Live-Musik verschiedener Orchester und Bands begeistern, lösen Sie sich bei unserer beliebten Tombola und besuchen Sie das Orientalische Café.

Gerne senden wir Ihnen auf Anforderung unsere Programmbroschüre zu. Auch Ihre Bekannten und Freunde aus der Studienzeit laden wir gerne ein, wenn Sie uns ihre Anschrift mitteilen. Das Alumni-Team freut sich sehr auf ein Wiedersehen mit den ehemaligen Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität und hofft, Sie unter den Gästen des Alumni-Meetings 2002 begrüßen zu dürfen!

WIM WENDERS IN SEINER STUDIENSTADT FREIBURG

In seinen Studienort Freiburg hatte Filmregisseur Wim Wenders die Vorpremiere seines neuesten Filmes „Viel passiert – Der BAP-Film“ verlegt.

Wim Wenders zählt zu den besten Regisseuren des internationalen Films. Er gilt als Genie der filmischen Umsetzung, denn seine Filme zeichnen eine ebenso sensible wie scharfe Beobachtung der Charaktere aus. 1975 gab er mit „Im Lauf der Zeit“ sein Festivaldebüt in Cannes; der Film gewann den Preis der Internationalen Filmkritik und wurde weltweit zu einem Publikumserfolg. Seitdem wurden Wenders fast unzählige Ehrungen zuteil. Viele seiner Filme, darunter „Der amerikanische Freund“, „Paris, Texas“, „Der Himmel über Berlin“ und „Buena Vista Social Club“ avancierten zu Kultfilmen. Wenders stellte mit dem Berlinale-Eröffnungsfilm „The Million Dollar Hotel“ zuletzt seinen 20. Film in 30 Jahren Filmschaffen vor.

Im Februar zeigte Wim Wenders gemeinsam mit BAP-Bandleader Wolfgang Niedecken dem Freiburger Publikum seinen neuesten Film „Viel passiert – Der BAP-Film“. Der international renommierte Filmemacher und der erfolgreiche Rockmusiker kennen sich bereits seit 1987. Im fernen Amerika erhielt Wenders durch seinen Bruder immer die neuesten Aufnahmen von BAP und verfolgte so den Aufstieg der Kölner Gruppe mit. „Gerade aus dem Abstand heraus, gerade weil ich die Band kennen gelernt habe, als ich weit weg in Amerika gelebt habe, ist BAP mir ans Herz gewachsen. Es war die einzige deutsche

Musik und auch die einzige deutsche Sprache, die ich um mich herum hatte“, sagt Wim Wenders.

Zunächst war nur ein Rock-Video zu einem neuen BAP-Song geplant. Als der Regisseur sich dann aber das ganze neue BAP-Album angehört hatte, schlug er Niedecken vor, „etwas

Richtiges“ zu machen: einen Film über die Band – so eine Art Roadmovie oder „Heimatfilm“. In diesen Wochen ist der Film „Viel passiert – Der BAP Film“ in den Kinos angelaufen – und könnte ein neuer Kultfilm werden.

Dr. Cornelia Staeves sprach mit Wim Wenders über seine Freiburger Studienzeit, denn sein beruflicher Werdegang zielte durchaus nicht von Anfang an auf eine Karriere in der Filmbranche. 1965 begann er an der Albert-Ludwigs-Universität Medizin zu studieren. Im zweiten Freiburger Semester immatrikulierte er sich im Fach Philosophie.



Vorpremiere in Freiburg: Wim Wenders (li.), international bekannter Filmregisseur und Alumnus der Albert-Ludwigs-Universität, stellte gemeinsam mit Bandleader Wolfgang Niedecken seinen neuen Film "Viel passiert – Der BAP-Film" vor.

Newsletter

Herr Wenders, Sie stammen aus Düsseldorf, warum haben Sie sich für den Studienort Freiburg entschieden?

Wim Wenders

Das hatte Geschichte in der Familie. Mein Vater hat hier mehrere Jahre lang Medizin studiert. Er war zwar auch in anderen deutschen Städten, zum Beispiel in Jena, hat aber von seiner Studienzeit immer nur als von seiner „Freiburger Zeit“ erzählt. Nach dem Abitur hab’ ich gedacht, studiere ich Medizin, so wie das viele Jungs in dem Alter machen, die noch nicht so richtig wissen, was sie wollen. Was man gut kennt, ist der Beruf des Vaters. Und warum nicht in Freiburg? Erstens konnte man da im Winter Ski laufen und man konnte schnell nach Basel und nach Frankreich fahren. Das kam mir interessant vor. Ich habe es nie bereut, dass ich mich hier eingeschrieben habe.

Newsletter

Wenn Sie heute an Ihr Studium zurückdenken, was blieb Ihnen da in bester Erinnerung?

Wim Wenders

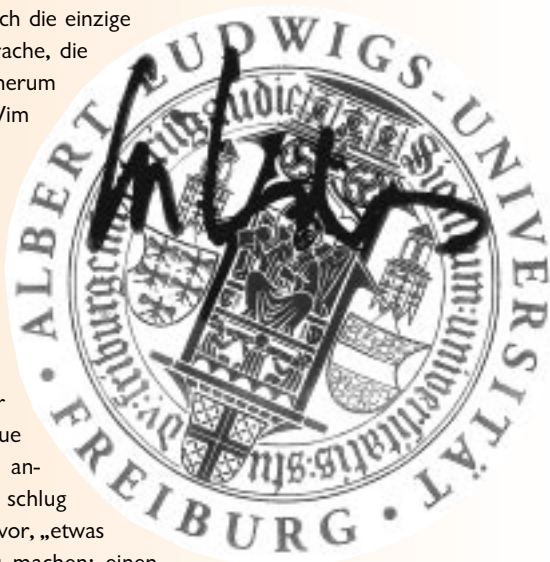
Meine Offenbarung! Ich hab in einem kleinen Kaff draußen vor der Stadt gewohnt, in einem Dachzimmerchen mit einem Holzofen. Das war etwas abenteuerlich, vor allem im Winter. In Freiburg habe ich damals viel mitbekommen. Weil ich nicht wusste, ob ich wirklich Medizin studieren sollte, habe ich viele Vorlesungen anderer Fakultäten gehört und mich ein bisschen umguckt, und dafür war Freiburg genau richtig. Philosophie, Kunstgeschichte und Romanistik interessierten mich sehr. In einem Semester habe ich Sartre übersetzt: „Les Mots“. Mehrere Monate lang habe ich während dieser Zeit außerdem in der geschlossenen psychiatrischen Abteilung eines Freiburger Krankenhauses gearbeitet. Das war eine ganz wichtige Phase in meinem Leben, die mich dann zu dem Entschluss führte, doch nicht Medizin zu studieren. Irgendwie habe ich gemerkt, dass ich nicht zum Arzt taugen würde, dass meine „kreativen Interessen“ mir einfach zu wichtig waren, um sie hintenan zu stellen.

Newsletter

Sie haben sich dann ganz plötzlich vom Studium ab- und dem Film zugewendet?

Wim Wenders

Ich bin zwar auch in Freiburg schon viel ins Kino gegangen, aber so plötzlich kam dieser Entschluss nicht. Ich habe zunächst noch in Düsseldorf Philosophie weiterstudiert. Doch die Malerei wurde für mich immer wichtiger. Ich habe schon während der Zeit in Freiburg viel gemalt und wollte nach dem



Abbruch des Medizinstudiums damals eigentlich Maler werden. Ich bin dann nach Paris gegangen und habe da eine richtige Ausbildung als Kupferstecher absolviert. In dieser Zeit in Paris bin ich dann allerdings aufs Kino gekommen, über die Cinemathèque, wo ich eine Unzahl von Filmen gesehen habe.

Newsletter

Wie reagierten eigentlich Ihre Eltern, als Sie das Studium abbrachen und den Sprung ins unsichere Filmgeschäft wagten?

Wim Wenders

Das galt in der Tat als höchst unsicher. Erst als ich schon ungefähr zehn Filme gemacht hatte, hat meine Mutter endlich akzeptiert, dass diese Tätigkeit tatsächlich ein Beruf sein könnte. Mein Vater hat das viel lässiger genommen. Ich hatte Medizin studiert, erstens weil ich meinen Vater bewundert habe, wie er diesen Beruf ausgeübt hat, und natürlich auch, weil ich einiges davon wusste - ich hatte auch schon vorher im Krankenhaus gearbeitet. Irgendwann

habe ich dann all meinen Mut zusammengenommen, um ihm zu sagen, dass ich das Medizinstudium aufgeben wollte. Ich war darauf gefasst, dass für ihn eine Welt zusammenbrechen würde. Er hat aber ganz im Gegenteil nur geschmunzelt und meinte: „Ich weiß das ja schon seit drei Semestern, ich warte ja nur darauf, dass du es selbst merkst.“ Dann hat er mich gefragt, was ich denn stattdessen machen wollte. Als ich dann sagte, dass ich Maler werden wollte, war er aber doch etwas geschockt. Ganz so radikal hat er sich das nicht vorgestellt. Er hat mir aber keinen Stein in den Weg gelegt, im Gegenteil. Ich bin dann nach Paris gegangen und da, wo ich eigentlich Maler werden wollte, bin ich stattdessen Cineast geworden. Man könnte sagen, dass ich langsam über Freiburg, Düsseldorf und Paris zum Filmemachen gekommen bin.

Man könnte sagen, dass ich langsam über Freiburg, Düsseldorf und Paris zum Filmemachen gekommen bin.

Newsletter

Herr Wenders, vielen Dank für das Gespräch.



DRUCKFRISCH

„Aktiengesellschaften – Gründung, Leitung, Börsengang“

Dr. Ralf Ek, Leiter des Berliner Alumni-Clubs, veröffentlichte dieser Tage sein Buch „Aktiengesellschaften – Gründung, Leitung, Börsengang“ in der Reihe Beck-Rechtsberater im dtv. Wer sich über das Aktienrecht informieren möchte, findet in diesem Band fundierte Basisinformationen, auf denen die konkrete Beratung durch Notare, Steuerberater und Rechtsanwälte aufbauen kann. Neun Kapitel zur Gründung der Aktiengesellschaft, zum Börsengang

und über die Rechte und Pflichten von Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung vermitteln allen Akteuren in Aktiengesellschaften wichtige Kenntnisse. Praxisrelevante Mustertexte im Anhang veranschaulichen die Gründung und Tätigkeit einer Aktiengesellschaft.

Ralf Ek
Aktiengesellschaften – Gründung, Leitung,
Börsengang
Deutscher Taschenbuch Verlag
München 2002
10,50 Euro



Rheinland-Club besuchte Haus der Geschichte ZU GAST BEI ALUMNI PROFESSOR SCHÄFER

Bereits zum vierten Mal in neun Monaten luden Rudolf-Werner Dreier für Alumni Freiburg und Edzard Traumann für den Alumni-Club-Rheinland ehemalige Studentinnen und Studenten der Albert-Ludwigs-Universität ein, die jetzt im Raum Düsseldorf-Köln-Bonn leben: diesmal zum Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn. Die Erwartungen wurden übertroffen! 80 Alumni fanden sich im großzügigen Foyer an der Bonner Museumsmeile ein. Und wohl keiner bereute sein Kommen. In vier Gruppen aufgeteilt, bekamen die Alumni einen hervorragenden Überblick über die deutsche Geschichte von 1945 bis 1990. Ob es der elegante Dienstwagen Konrad Adenauers war, das legendäre „Toooooor“ von Herbert Zimmermann beim deutschen 3:2 Endspielsieg 1954 in Bern oder der handgeschriebene, kaum leserliche Zettel, den Günter Schabowski am Abend des 9. November 1989 verlas und der - irrtümlich - zur Öffnung der innerdeutschen Grenze geführt hat, dies alles konnten die Besucher original bestaunen. Nach der Führung, die vom Veranstaltungskoordinator Dr. Detlef Herbner, einem waschechten Freiburger, hervorragend organisiert war, fand man sich noch im Cafe des Museums zu einem Imbiss zusammen. Hier wurden die Alumni vom Direktor des Hauses der Geschichte, Professor Hermann Schäfer, begrüßt, der ebenfalls Freiburger Alumnus ist. Er plauderte aus dem Nähkästchen seines Hauses. Edzard Traumann dankte abschließend den Verantwortlichen des Museums für die rundum gelungene Veranstaltung und gab einen Ausblick auf die nächsten Aktivitäten des Alumni-Clubs-Rheinland.

MÜNCHNER MACHEN MOBIL

Nicht nur der Geselligkeit diene der mit 30 Teilnehmern gut besuchte Januar-Stammtisch des Alumni-Clubs München. Denn die Organisatoren, Dres. Waltraud Berle und Matthias Lung, nutzten die Gelegenheit, um für Praktikantenstellen für Freiburger Studenten zu werben. Spontan fanden sich sieben potentielle Praktikumsstellen.

SEIEN SIE MIT DABEI!

Wenn Sie gerne am **Programm der regionalen Alumni-Clubs** teilnehmen möchten, setzen Sie sich mit **ALUMNI FREIBURG** in Verbindung. Wir senden Ihnen gerne Einladungen zu den Club-Veranstaltungen zu.

Möchten Sie uns bei der Vermittlung von **Praktika und Arbeitsstellen** an Studierende der Albert-Ludwigs-Universität unterstützen? Dann wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns diese Arbeitsmöglichkeiten nennen würden. Alumni Freiburg e.V.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Postfach
79085 Freiburg
Tel.: 0761/203-4229 • Fax: 0761/203-4288
E-Mail: alumni@verwaltung.uni-freiburg.de

Von der UNI in die UNO

ALUMNI FREIBURG UNTERSTÜTZT „DIPLOMATISCHE MISSION“ FREIBURGER STUDIERENDER



Margret Böhme, die 2. Vorsitzende von ALUMNI FREIBURG, überreichte im Dezember Professor Rüländ vom Institut für Wissenschaftliche Politik einen Scheck in Höhe von 2000 Mark zur Unterstützung der Teilnahme Freiburger Studierender am UNO-Planspiel in New York

In diesem Jahr haben Freiburger Studierende zum dritten Mal am Planspiel **National Model United Nations (NMUN)** in New York teilgenommen. **ALUMNI FREIBURG** unterstützte das von Studierenden initiierte Projekt durch einen Beitrag in Höhe von 2000 Mark (=1022 Euro).

Bereits seit 1946 finden bei den Vereinten Nationen einwöchige Planspiele statt, durch die die Arbeitsabläufe verschiedener UN-Gremien simuliert werden. Mittlerweile nehmen an diesen Planspielen jährlich über zweitausend Studierende aus aller Welt teil und nutzen die Möglichkeit, am praktischen Beispiel internationale Politik und diplomatische Beziehungen zu erlernen. In den Planspielen soll Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, globale Probleme in ihrer ganzen

Komplexität zu erfassen und durch intensive Diskussionen und Verhandlungen konsensfähige Resolutionen zu erarbeiten. Die Vermittlung von fachlichen Inhalten sowie von Verhandlungstechniken und rhetorischen Fähigkeiten anhand von Planspielen ist eine Lehrmethode, die in den USA bereits seit Jahrzehnten erfolgreich angewandt wird.

Die Freiburger Teilnahme am NMUN-Planspiel geht auf eine studentische Initiative zurück; der Lehrstuhl für Wissenschaftliche Politik begleitet es. Am NMUN-Planspiel können Studierende aller Fakultäten teilnehmen. Politologen waren bisher in den Teilnehmergruppen besonders stark vertreten, aber auch Historiker, Juristen, Ökonomen und Naturwissenschaftler nahmen schon daran teil. Die fakultätsübergrei-

fende Zusammensetzung hat wesentliche Vorteile, weil viele der zu verhandelnden Themen vielseitiges Know-how erfordern. Bei der Simulation der United Nations übernimmt jede Teilnehmergruppe die Aufgabe, ein Mitgliedsland der Weltorganisation in den verschiedenen Gremien und Sondersitzungen zu repräsentieren, wobei die Teilnehmer wirtschaftliche, geopolitische und soziale Notwendigkeiten des vertretenen Landes zu berücksichtigen haben. Dies setzt eine intensivere Einarbeitung in die politischen, sozialen und ökonomischen Probleme eines Landes voraus und bietet den Teilnehmern eine einzigartige Schulung von Kommunikationsfähigkeit, Mediation, Rhetorik und Komplexitätsbewältigung. Die intensive Vorbereitung auf die

Aufgaben in den UN-Gremien wird entweder in einem Hauptseminar der Politikwissenschaft oder in Blockseminaren während der vorlesungsfreien Zeit absolviert.

Bei der Vorbereitung befassen sich die Studierenden auch mit der Finanzierung der Reise, denn die Teilnehmer haben die Aufenthaltskosten, die zirka 1000 Euro pro Person betragen, selbst zu zahlen. Damit alle Teilnehmer ohne Einschränkung durch ihre finanzielle Situation die Möglichkeit zum Aufenthalt in New York wahrnehmen können, beschäftigt sich die Gruppe im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten auch mit Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Am 25. März 2002 brach die Freiburger Gruppe nach New York auf. **ALUMNI FREIBURG** wünschte ihnen einen interessanten Aufenthalt.

IMPRESSUM

Alumni Newsletter

Herausgeber:

ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender, Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Redaktion:

Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich)
Dr. Cornelia Staeves
Unter Mitarbeit von Sascha Badouin,
Dr. Matthias Lung und Edzard Traumann

Fotos:

Rüdiger Buhl, Dr. Cornelia Staeves,
Dr. Ralf Ek (privat)

Gestaltung:

ebi – Kommunikation und Design
79098 Freiburg
Layout: Angelika Kraut

Verlag:

PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774-0 Telefax 0761/38775-55
Geschäftsführer Günter Ebi
Objektleitung Udo Riva

Druck und Verarbeitung:

Reiff Druck, Offenburg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier